

## Der Tigermücke auf der Spur

Losheim am See engagiert sich im Rahmen des Projektes „Losheim lebt gesund!“ für Prävention und Gesundheitsförderung in der Seegemeinde. In unserer Amtsblatrubrik geben wir jede Woche in Kooperation mit dem gemeinnützigen Netzwerk „Das Saarland lebt gesund!“ (DSL) Gesundheitstipps oder Hinweise auf interessante Online-Angebote.

### Der Tigermücke auf dem Weg nach Europa



Die Tigermücke, auch bekannt als *Aedes albopictus*, ist eine ursprünglich aus Südostasien stammende Mückenart, die durch den globalen Waren- und Personenverkehr nach Europa gelangte. In Deutschland wurde sie erstmals im

Jahr 2007 nachgewiesen. Seitdem hat sie sich zunehmend verbreitet und gilt heute als eine der bedeutendsten invasiven Arten in Europa. Diese Ausbreitung birgt erhebliche gesundheitliche Risiken, da die Tigermücke als Überträger zahlreicher Viren und Krankheiten bekannt ist.

Die Tigermücke ist relativ klein und misst nur etwa 3,5 bis 8 Millimeter Länge, was sie kleiner als ein Ein-Cent-Stück macht. Ihr Körper ist überwiegend schwarz, aber sie besitzt auffällige silberweiße Schuppenringe am Korpus sowie fünf Ringe an den Beinen, die ihr ein charakteristisches Aussehen verleihen. Die Taster am Kopf der Mücke sind an den Spitzen silberweiß gefärbt, was ein weiteres Erkennungsmerkmal darstellt. Die Tigermücke weist Ähnlichkeiten zur Ringelmücke auf, einer ebenfalls in Deutschland vorkommenden Mückenart. Diese ist jedoch etwas größer und hat Taster mit hellbraunen Spitzen am Kopf, was sie von der Tigermücke unterscheidet. Die Ringelmücke ist zudem weniger gefährlich. Die Brutstätten der Tigermücke befinden sich bevorzugt in der Nähe von Wasser oder in kleinen Wasseransammlungen. Dies können natürliche Brutplätze wie Baumhöhlen sein, aber auch vom Menschen geschaffene Umgebungen wie alte Autoreifen, Regentonnen, Blumentopfuntersetzer, weggeworfene Flaschen und Becher, sowie Gießkannen. Sowohl in städtischen als auch in ländlichen Gebieten finden die Mücken geeignete Brutplätze, was ihre Ausbreitung zusätzlich begünstigt. Diese Fähigkeit, sich in den unterschiedlichsten Umgebungen anzusiedeln, trägt maßgeblich zur Verbreitung der Tigermücke bei.

### Hohe Stechaktivität

Die Tigermücke zeichnet sich durch ihre hohe Stechaktivität aus, die besonders nachmittags und abends auftritt. Ein Risiko besteht in ihrer Rolle als Überträger von Viren und Krankheiten. Die Tigermücke ist dafür bekannt, bis zu 26 verschiedene Viren zu übertragen, darunter das Dengue-Virus und das Zika-Virus. Das Dengue-Virus kann unterschiedlich schwere Krankheitsverläufe auslösen, von symptomlosen Infektionen bis hin zu schweren Symptomen wie Kopfschmerzen, Fieber, Nasenbluten, Durchfall, Erbrechen, juckendem Hautausschlag sowie Muskel- und Gelenkschmerzen. In extremen Fällen kann Dengue sogar lebensbedrohlich sein.

### Schutz vor der Tigermücke

Um sich vor der Tigermücke zu schützen und ihre Verbreitung einzudämmen, ist es wichtig, potenzielle Brutstätten zu beseitigen. Wasseransammlungen, die nicht notwendig sind, wie zum Beispiel in alten Reifen oder Blumentopfuntersetzern, sollten entfernt werden. Regen-

tonnen und ähnliche Behälter sollten abgedeckt werden, um den Mücken keinen Zugang zu bieten. Zudem kann der Einsatz von Fliegengittern an Fenstern und Balkontüren verhindern, dass die Tigermücke in Innenräume gelangt. Wenn man eine Tigermücke sieht, ist es ratsam, ein Foto zu machen und den Fund zu melden. Melden können Sie einen Fund z.B. unter [www.tiger-plattform.eu](http://www.tiger-plattform.eu) oder am Uniklinikum Homburg Institut für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene (Tel.: 06841-1623912). Eine frühzeitige Meldung kann helfen, die Ausbreitung der Mücke zu überwachen und Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Insgesamt ist die Tigermücke ein Beispiel dafür, wie die Globalisierung und der Klimawandel zur Verbreitung invasiver Arten beitragen können, welche gesundheitliche Risiken für uns Menschen zur Folge haben können.

Weitere Informationen zum saarlandweiten Netzwerk „Das Saarland lebt gesund!“ (DSL) finden Sie unter [www.pugis.de](http://www.pugis.de) oder [www.das-saarland-lebt-gesund.de](http://www.das-saarland-lebt-gesund.de)

### Weiterführende Literatur

Adchayan, K. (2024). Neue Mückenart in Deutschland. Was Asiatische Tigermücken gefährlich macht. Abgerufen am 14.08.2024 unter <https://www.zdf.de/nachrichten/ratgeber/asiatische-tigermuecke-mueckenstich-deutschland-100.html>

Regionalverband-Saarbrücken (ohne Jahr). Gesundheitsamt informiert zur Asiatischen Tigermücke. Abgerufen am 23.08.2024 unter [https://www.regionalverband-saarbruecken.de/service/presse/pressemitteilungen/pressemitteilung?tx\\_news\\_pi1%5Baction%5D=detail&tx\\_news\\_pi1%5Bcontroller%5D=News&tx\\_news\\_pi1%5Bnews%5D=8015&cHash=2bcdfed92fc3df2708a49596540ac740](https://www.regionalverband-saarbruecken.de/service/presse/pressemitteilungen/pressemitteilung?tx_news_pi1%5Baction%5D=detail&tx_news_pi1%5Bcontroller%5D=News&tx_news_pi1%5Bnews%5D=8015&cHash=2bcdfed92fc3df2708a49596540ac740)

TIGER – Tri-national Initiative Group of Entomology in Upper Rhine valley (2024). Asiatische Tigermücke. Abgerufen am 13.08.2024 unter <https://tiger-plattform.eu/de/asiatische-tigermuecke/biologie/>

Takeda (2024). Dengue-Fieber: Symptome und Komplikationen. Abgerufen am 16.08.24 Dengue-Fieber: Symptome und Komplikationen | [dengue.de](http://dengue.de)

UKS (2024). Projekt MOSKITO. Abgerufen am 13.08.2024 unter [https://www.uniklinikum-saarland.de/de/einrichtungen/kliniken\\_institute/infektionsmedizin/medizinische\\_mikrobiologie\\_und\\_hygiene/reise\\_und\\_tropenmedizinische\\_sprechstunde/aktuelle\\_informationen](https://www.uniklinikum-saarland.de/de/einrichtungen/kliniken_institute/infektionsmedizin/medizinische_mikrobiologie_und_hygiene/reise_und_tropenmedizinische_sprechstunde/aktuelle_informationen)

Text: DSLG, Fotos: pixabay.com



### Weitere Infos:

[www.das-saarland-lebt-gesund.de](http://www.das-saarland-lebt-gesund.de)

und bei Facebook

[www.facebook.com/DasSaarlandLebtGesund](https://www.facebook.com/DasSaarlandLebtGesund) sowie unter [www.pugis.de](http://www.pugis.de)

„Losheim lebt gesund!“ ist ein Projekt der Gemeinde Losheim am See in Zusammenarbeit mit „Das Saarland lebt gesund!“ und der IKK Südwest.

Ansprechpartnerin für Fragen rund um das Thema „Prävention und Gesundheit“ im Bürgerdienstleistungszentrum:

Frau Christine Kuhn (Fachkraft für Kommunales Gesundheitsmanagement) unter Tel. 06872/609-101